

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Darger in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Stollter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte ober dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 20 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Postpflanzger 12.

Nr. 245.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 19. Oktober

1878.

## Die gegenwärtige Lage in Oesterreich-Ungarn.

Wieder einmal hat die Macht der Verhältnisse, die Vernunft der Nothwendigkeit, sich stärker erwießen, als die lebensfähige Unternehmungstüchtigkeit unserer Massen und der begehrtlichen Wille erpöckriger oder fanatischer Demagogen. Sowohl Oesterreich wie Ungarn sind, wie unsere Leser wissen, unter ein Nothdase gebracht, ehe die parlamentarischen Verhältnisse in einer Weise beseitigt werden können, wie sie Andrasz nur wünschen konnte. Der Urheber der Ministerkrise, welche die Erfolge seiner Politik hervorgebracht hat, ist, wie es sich schon im Anfang zeigte, nicht der böhmische Ministerpräsident, sondern der ungarische Ministerpräsident, welcher in der böhmischen Frage mit seinem großen Vorkammler, dem Ministerpräsidenten, die Finanzministerin und damit das Recht und die Pflicht, die Dispositionspolitik vor dem ungarischen Reichstage gerade auf der Seite zu verteidigen, wo der Angriff am heftigsten sein wird. Wichtigere aber als das, was der gegenwärtige Minister in parlamentarischen Kämpfen leisten wird, ist die bloße Thatsache, daß es Andrasz gelungen ist, das Ministerium zu verlassen, wenn auch nur provisorisch wiederzuerstehen; daß ist ein Schlag für die Opposition, wie er kaum schwerer hätte sein können. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß dieses Ereignis bei der Wahl der Delegierten, in deren Hand ja wesentlich die Entscheidung liegt, in einer Andrasz und der Gesamtreichspolitik günstigen Weise seine Wirkung üben wird.

Weniger gefördert ist bis heute die Sache diesseits der Leitha. Auch hier wird der Zusammenstoß zwischen dem bisherigen und dem künftigen Ministerium demüthig bleiben, aber wie weit, das läßt sich noch nicht übersehen. Die Aufgabe, welche dem bisherigen Finanzminister die Preiss gestellt ist, die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts zu versuchen, ist eine außerordentlich schwierige, denn deshalb ist ja eben das Ministerium Kuerberg von Schupplage abgetreten, weil es ihm bei den zerfahrenen Parteiverhältnissen in dem Nationalitätenbunde des Reiches nicht gelingen wird, sich eine Majorität zu sichern. Die auslandserwerbenden Kräfte, dadurch ausschließlich zu machen, daß man ihre Hauptträger in das Ministerium nimmt, ist freilich durchaus angezeigt und hat sich oft genug bewährt; aber ob es diesmal gelingen wird, diese Elemente durch einen Kompromiß zu vereinen und so ihren Eintritt möglich zu machen, das ist heute noch die Frage. Es ist eben gelungen aus Führern der verschiedenen Parteien ein Ministerium herzustellen, welches wesentlich Andrasz's Politik vertritt, so ist damit deren Triumph im Reichsrath und in den österreichischen Delegationen gesichert. Denn das ist ja eben das Weien und der Begriff eines parlamentarischen Ministeriums, daß es den Willen der Mehrheit des Parlaments in sich zusammenfaßt und so folglich von dieser Mehrheit keine wesentliche Opposition zu erwarten hat. Einmalig kann und der Telegraph Kunde bringen, ob die Preiss seine Aufgabe gelungen ist oder nicht. Scheitert er, so kommt Graf Laas an die Reihe, wie Preiss liberal, aber, wie man in Tirol hundertfach fragen hörte, wenigstens den Merkmalen gegenüber ein Freund von Halbheiten, einer, der den Weg wohl wachen, aber nicht nachgeben möchte. Da inebenen die österreichischen Staatsräthe fast alle von diesem Scholge sind und nicht die Frage des Verhältnisses von Staat und Kirche, sondern die der auswärtigen Politik gegenwärtig die hervorstechende ist, so würden die Freunde Oesterreichs auch ein Ministerium Laas mit Genehmigung begrüßen können.

## Politische Uebersicht.

Während unser Kronprinz heute in stiller Zurückgezogenheit sein Wegehenst feiert — in stiller Zurückgezogenheit, denn die noch nicht gänzlich wiederhergestellte Gesundheit des erkrankten Vaters und der Regierung schwere Sorgen bannen die laute Lust — schiebt sich der deutsche Reichstag an, das Werk zu vollenden, das für die Erhaltung der Ordnung im Reich zu seiner Zeit eine Nothwendigkeit wurde, in der unser Kaiser die Rechte und Pflichten seiner hohen Würde auf kurze Zeit seinem Sohne zu übertragen gezwungen war. Nicht allein Deutschland, auch das Ausland wendet mit Spannung sein Augenmerk auf Berlin: gilt es doch ein Uebel zu bekämpfen, das in allen Ländern der Erde sich eingefressen hat und dessen Ausrottung anderen Nationen in kürzerer oder längerer Frist ebenfalls bevorsteht.

Oesterreich und die Forze haben sich einige Malien gegenseitig — um Scherz, wie es scheint. Heute hören wir von großer Verschämlichkeit seitens der letzteren, selbst die Disposition des Ostreiches von Novibazar durch Oesterreich soll Sasof Pascha nicht mehr zurückweisen resp. überhaupt nicht zurückgewiesen haben. Vielleicht ist die Forze nur so sanftmüthig, weil sie von der Reduktion der Dispositionsmasse auf eine freiwillige Verzichtleistung Oesterreichs auf die weitere Ausdehnung der Disposition schließt. Darin würde sie sich täuschen, wenn eine Meldung der „Pol. Korr.“ aus Getzinje den Thatsachen entspräche. Danach wären die im Saubach von Novibazar gelegenen Orte Plewie und Sienica von österreichischen Truppen besetzt worden, nachdem der Wluti von Plewie sich mit 3000 Infurgenten nach Vajelapole geflüchtet hatte.

Die Position der Forze hat sich zwar insofern ein klein wenig gebessert, als die Konvention mit den Kretenern unterzeichnet worden ist. Dagegen steht es auf der Balkanhalbinsel sehr schlimm um die Sache der Forze. Die Russen sind in der That wieder im Vormarsch auf Konstantinopel, in die Umgebung von Thesalon sind sie bereits zurückgekehrt. In Folge dessen wahrscheinlich, und nicht, wie angegeben wird, um die Ruhe aufrecht zu erhalten, haben die Forzen in mehreren von Truppen entlassene Distrikten harte Garnisonen gelegt; über die im Konstantinopel konzentrierten türkischen Truppen hat Vaker Pascha das Kommando übernommen. Handelt es sich nun wirklich nur darum, daß in den von den Russen verlassenen Orten Garnisonen gegen die Christen vertheilt werden? Oder liegt die Sache nicht vielmehr tiefer? Die politische Lage der Türkei hat einen so eigenartigen Charakter angenommen, daß eine radikale Lösung der Orientfrage vielleicht viel näher bevorsteht, als man auf dem Berliner Kongress annahm. Die Oesterreicher haben, wie oben geschilbert, ihr Augenmerk auf der Balkanhalbinsel auf sich nicht vollig bezieht, die griechische Frage droht in der Folge der militärischen Aktion überzugehen, in Bulgarien und Thrakien ist eine Neuordnung noch nicht geschaffen, die Engländer sind immer noch im Marmarameere und drängen auf die internationalen Reformen — haben die Russen bei ihrem Zurückgehen auf die verlassenen Positionen nicht vielleicht alle diese Momente vor Augen? Wenn die „Times“ zu unterrichtet ist, hätte Wluti sich an die Unterzeichnung des Berliner Traktats mit dem Erinden gewendet, gemeinschaftliche Schritte zu unternehmen, damit die Forze den ihr durch den Berliner Traktat auferlegten Verpflichtungen gerecht werde. Das sieht doch bedenklich genug aus. Die Pyrenäenhalbinsel lenkt einmal, wohl nur vor-

übergehend, unsere Aufmerksamkeit auf sich. Die Welbung, daß die spanische Regierung beschloß habe, wegen der in der Expedition erfolgten Ermordung spanischer Staatsangehöriger die Forze nach Tanger zu senden, ist unbegründet. Die iberische Regierung hat aber eine Deklaration an die marokkanische Regierung erlassen, die eine Antwort erhalten. In Portugal haben die Neuweisen zu den Forzen liberal in größerer Ruhe stattgefunden und eine ansehnliche Majorität für die Regierung ergeben.

Der Ausbruch des Krieges mit Afghanistan ist nach dem „Globe“ nunmehr als sicher anzunehmen. Starke Truppenabtheilungen werden sofort gegen Kandahar auf. Hier soll der eigentliche Vorkampf stattfinden, während die Truppenbewegungen an andern Punkten nur zur Unterstützung befehlen dienen sollen. Nach dem „Globe“ glaubt man, daß man auf dem Wege nach Kandahar nur geringen Widerstand finden werde. Inzwischen wird dieses Vertrauen durch ein Telegramm des „W. T. W.“ aus Simla bedeutend abgeschwächt. Danach sollen nicht nur in Ummidgh, sondern auch in Kandahar beträchtliche afghanische Verlängerungen eingetroffen sein. Auch im Khyberpakt werden starke afghanische Streitkräfte zusammengelassen, so zwar, daß man an der Grenze sehr kammäßig ist, weil man die Bestimmung dieser Truppen nicht kennt. In Folge dessen sind denn auch die englischen Garnisonen in Peshawar und Kohat bedeutend verstärkt worden.

## Deutsches Reich.

Nach dem „Reich. Kur.“ erfolgt die Ankunft des Kaisers in Weisbaden am 9. November.

Nach der „Nat. Ztg.“ stellen die Verhandlungen, welche zwischen den Fraktionen, die das Sozialistengesetz unterstützen, geschlossen werden, eine gemeinsame Haltung derselben bei der dritten Lesung mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht. Die „Aft.“ sagt sogar, daß eine Einigung der drei ausgleichsgebenden Fraktionen bereits erfolgt sei, und zwar in folgender Weise:

Die Kompromiß-Änderungen über die getrickenen §§ 6—10 und 16, sowie die §§ 19 werden von der drei Fraktionen gemeinsam eingebracht und das Schicksal des Gesetzes ist dadurch gesichert. § 6 bleibt unverändert nach den Vorschlägen der Kompromiß. Nach § 16 ist zugesagt, daß ein Agitator mindestens sechs Monate seinen Wohnort in einer Ortschaft gehabt haben muß, falls er der Ausweisung ohne Weiteres entgehen soll. Die Kommissionsmitglieder wollen keine Ausweisung aus ihrem Wohnorte überhaupt anschießen. In § 19 wird zugesagt, daß dem Kaiser die Ernennung eines beidseitigen Mitgliedes der Reichskommission zu empfehlen soll.

Die wirtschaftliche Vereinigung (Schützöllner) des Reichstags trat gestern zu einer Besprechung zusammen. Die zahlreich besuchte Versammlung einigte sich über eine Erklärung, betreffend der Vornahme der Revision des deutschen Zolltariffs auf Grundlage der im Auge befindlichen Quellen. Die Erklärung ist in der Weise modificirt worden, daß sie nicht nur den Forderungen der Industriellen, sondern auch jenenigen Vertreter der Landwirthschaft entspricht, welche die Allianz mit den Schützöllnern bestritten.

Das fünfte Vereidigung bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält 63 Nummern. Darunter sind hervorzuheben eine Petition des württembergischen Provinzialparlamentes, welche eine Revision der bestehenden gesetzlichen Vorschriften gegen Brandverwüster und Zerschlagung des § 3 der Gewerbeordnung; eine Petition der Landwirthschaft zu Langensalza, überreicht vom Grafen v. Bismarck, um baldige Erhöhung der deutschen Einuhrzölle, betreffend

## [9] Dondorf und Söhne.

Roman von Erwald August König.

(Vortsetzung.)

„Apropos, an der Kasse ist gestern Nachmittag ein Wechsel im Betrage von fünfzehn Gulden vorgesetzt worden, den Du auf unsere Firma ausgestellt hast,“ nahm er nach einer Weile wieder das Wort, „wie verhält sich das?“

Der junge Mann schlug vor dem ernten, forschenden Blick des Vaters die Augen nieder, eine glühende Röthe überzog für einen kurzen Moment seine bleichen Wangen.

„Mit dem Wechsel hat es seine Richtigkeit,“ erwiderte er, „ich gebrauche das Geld, um meine Schulden zu tilgen, die im Laufe der Zeit sich angehäuft hatten.“

„Spiel Schulden?“ fragte Dondorf scharf.

„Gewahre, keine Bedürfnisse für meine Garderobe.“

„Dann hättest Du mir die Rechnungen vorlegen sollen!“

„Mit solchen Kleinigkeiten wollte ich Dich nicht belästigen,“ sagte Alfred, und es lag etwas Trübseliges in dem Tone, den er jetzt anstimmte, „wäre unser Kassierer nicht angewiesen, mir jede Zahlung zu verweigern, die Du nicht schriftlich genehmigt hast, so hätte ich die kleinen Beträge von ihm gefordert.“

„Was soll diese Bemerkung?“ brante Herr Geheimrath aus. „Ich habe meine Erlaubnis dafür, daß ich dem Kassierer diese Anweisung gab; hätte ich es nicht getan, so würde Wohlthun seine Bedenken tragen, über meine Kasse zu verfügen. Und reich Dein Taschengeld zur Befriedigung Deiner Bedürfnisse nicht aus, so wirst Du mich gerne bereit finden, es zu erhöhen, ich verlange in diesem Punkte Offenheit von Dir.“

Er wurde durch den Eintritt des Portiers unterbrochen, der Hoderich anmeldete, Dondorf erhob sich und ging dem jungen Manne entgegen, über dessen Absichten und Wünsche Balbek ihn bereits unterrichtet hatte.

Einige Sekunden lang ruhte sein Blick prüfend und mit unvorhoffenem Wohlgefalle an dem frischen Antlitz Hoderichs, er nahm den Brief in Empfang und deutete mit einer einladenden Geste auf einen Stuhl.

„Die Herren bitten mich, Ihnen mit Rath und That be-

zustehen,“ sagte er, nachdem er den Brief gelesen hatte, „haben Sie die Güte, mir Ihre Wünsche zu nennen.“

„Sie beschließen, ich darauf, das deutsche Bankgeschäft lernen zu lernen,“ erwiderte Hoderich ruhig; „ich habe mir brühen eine Summe erpart, mit der ich mich in meinem deutschen Vaterlande etablieren möchte.“

„Sie suchen hier einen Affociat?“

„Das nicht, Herr Geheimrath, ich wünsche nur, für einige Monate oder auch für ein Jahr in einem Geschäftsbefähigung zu finden. Die Salairfrage würde dabei für mich nicht in Betracht kommen, mein einziger Zweck ist der, die deutschen Geschäftsverhältnisse kennen zu lernen.“

Dondorf wechselte mit seinem Sohne einen fragenden Blick, auch Alfred schien sich jetzt für den Fremden zu interessieren, der immerhin ein nambabtes Vermögen beizugehen mußte, wenn er aus eigenen Mitteln ein Bankgeschäft gründen wollte.

„Welche Stelle hatten Sie in dem neuworfener Hause?“ fragte er.

„Ich war Prokurist.“

„Und diese Stelle haben Sie verlassen?“

„Ich mag es wohl, wenn ich selbständig werden wollte, und es lag schon seit Jahren in meiner Absicht, mich in Deutschland niederzulassen.“

Der Geheimrath nickte nachdenklich das Haupt.

„Ich weiß nicht, ob Sie daran Lust gehabt haben,“ sagte er. „Die Heimath ist immer da, wo die Eltern wohnen.“

„Schr wahr, aber wenn die Eltern uns entrisen sind und auch jene Geschwister oder sonstige liebe Verwandte uns umgeben, dann hat die Heimath viel von ihrem Glanz verloren.“

„Ihre Eltern sind todt?“ fragte Dondorf liße.

„Ja,“ antwortete Hoderich kurz.

„Das ist freilich ein Auerd; Sie haben vielleicht hier Verwandte?“

„Meine Großeltern.“

Der Geheimrath wandte das Antlitz ab und nahm den Empfehlungsbrief vom Schreibtische wieder auf, um ihn noch einmal zu lesen.

„Hat man Ihnen drüben vielleicht Hoffnung gemacht, daß Sie die gewünschte Beschäftigung in meinem Hause finden würden?“ fragte er.

„Das gerade nicht, aber es wäre mir angenehm, wenn ich in dieser Stadt bleiben könnte.“

„Sicherlich, aber darüber läßt sich jetzt noch nichts bestimmen, ich würde eine große Neugierde haben, vorläufig die Stelle eines Prokuristen werden sie hier natürlich nicht sofort erhalten; man giebt diesen Posten nur denjenigen, die schon längere Zeit im Geschäft thätig sind und sich volles Vertrauen erworben haben.“

„Ich würde auch nicht darauf reflektiren,“ sagte Hoderich; „ich bin mit jedem Posten zufrieden, der mir angeboten wird.“

Und wie gesagt, könnte ich in Ihrem Hause Beschäftigung finden, so wäre mir das außerordentlich angenehm, ich brauchte mich dann nicht weiter zu bemühen.“

Die Thür wurde in diesem Augenblick nach kurzem Anknöpfen häufig geöffnet und der Direktor Friedrich Forberg trat in das Kabinett.

Er mochte mit Hoderich in demselben Alter stehen und der Reich mußte ihm laßen, daß er einer jener Männer war, die durch ihre ganze äußere Erscheinung sofort einen sympathischen Eindruck machen und demzufolge fast jedes Frauenherz im Fange erobern.

Der Geheimrath zog bei seinem Anblick die Stirn in Falten. „Nehmen Sie Platz,“ sagte er in höchstem Tone, „ich werdeogleich zu Ihrer Verfügung stehen. Ich glaube, daß ich Ihnen Wunsch erfüllen kann, Herr Forberg; indes bedarf das doch einer näheren Ueberlegung, deshalb muß ich Sie bitten, sich bis morgen zu gebühren.“

„So werde ich mir morgen die Ehre geben, wieder vorzutreten,“ erwiderte Hoderich ruhig, indem er sich erhob. „Bezüglich der Bedingungen werden keine Schwierigkeiten zwischen uns entstehen. Ich erlaube mir nochmals zu bemerken, daß ich auf Gehalt, wenigstens für die erste Zeit, gar keinen Anspruch mache.“

Dondorf nickte zustimmend; er wartete schweigend, bis Hoderich sich entfernt hatte, dann wandte er sich zu dem Direktor.

„Sie wollen also meine Anordnungen nicht vollziehen?“ fragte er mit scharfer Betonung.

„Ich kann es nicht, Herr Geheimrath, weil meine Ehre es mir nicht erlaubt,“ erwiderte Forberg ernst. „Wir arbeiten schon seit Monaten mit Verlust und ich habe Ihnen in meiner







## Bedeutende Preisermässigung.

Flanell-Damen-Röcke, Röber, mit guter Baquette, Stück nur 1 1/4  $\text{fl.}$ ,  
 Flanell-Damen-Beinkleider, Stück nur 1  $\text{fl.}$  10  $\text{kr.}$ ,  
 Damen-Stachsflecken und Beinkleider von schwarzem Velpequid mit breiten  
 Sädelreien, nur 25  $\text{kr.}$ ,  
 Ausfall-Bandhüte für Damen und Kinder, Paar von 4  $\text{fl.}$  ab,  
 Gefrickte wollene Ringel-Rinderkrämpfe, Paar von 3  $\text{fl.}$  ab,  
 Gefrickte wollene Frauenkrämpfe, Paar nur 7 1/2  $\text{fl.}$ ,  
 Gefrickte wollene Herrenkrämpfe, Paar nur 4  $\text{fl.}$ ,  
 Schwere gefrickte Herren-Unterhosen, Paar nur 9  $\text{fl.}$ ,  
 Bioganz- und Merino-Gewandstücke, Stück nur 12 1/2  $\text{fl.}$ ,  
 Herren-Schulftücher in Halbvolle, Wolle und Seide, Stück u. 3  $\text{fl.}$  ab,  
 Strepprüde vom feinsten Vollaftas mit breiter Bordüre, Stück n. 1  $\text{fl.}$ ,  
 Filzrüde vom besten reinwollenen Filz, Stück nur 1  $\text{fl.}$ ,  
 Ananas-Köpfe, Theater-, Vronenaden- und Concert-Lächer in selten  
 großer Auswahl und neuesten Dessins, Stück von 7 1/2  $\text{fl.}$  ab.

Trotz fortwährendem Steigen der Preise für Baumwoll-Waaren  
 verkaufen wir unsere anerkannt guten

**Dowlas-Wäsche-Fabrikate**  
 noch immer zu alten billigen Preisen.

**Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,**  
 11. große Ulrichsstraße 11.

**Frische Schmiedefohlen** von den besten Kohlenwerken West-  
 phalens erzieht.  
**Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse Nr. 3.**

## Ausverkauf von Bunt-Stickereien Leipzigerstraße 4, I. Stage.

Grossartige Auswahl. — Neueste Muster. — Ausserordentlich billige Preise.

## Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salon-Lampen,  
 Petroleum-Hänge-Lampen,  
 Petroleum-Tisch-Lampen,  
 Petroleum-Ampeln, farbig,  
 Petroleum-Billard-Lampen,  
 Petroleum-Doppel-Arme,  
 Petroleum-Hand-Lampen,  
 Petroleum-Wand-Lampen,  
 Petroleum-Spiegel-Lampen,  
 Petroleum-Nacht-Lampen,  
 Petroleum-Laternen,  
 Petroleum-Messer;

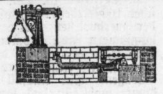
Illustrierter Preis-Courant gratis!  
 sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen für Privathaus-  
 halte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.

empfeilt:  
**Richard Schnabel** in Leipzig, Wintergartenst. 7.



## Centesimal-Gesährwaagen,

Viehwaagen, Decimal- u. Centesimalsystem,  
 Decimalwaagen, Tafelwaagen in allen  
 Größen,



nur eigenes Fabrikat, unter Garantie, zu äußerst billigen Preisen fortwährend auf Lager bei

**M. M. Mollnau, Halle a. S.,**

Winden- und Brückenwaagen-Fabrik, Rannische Strasse 8.

Reparaturen schnellstens und fachgemäß.

## Engros. Schlüssler & Co. En detail.

Strumpfwaren-Fabrikanten auf hiesiger Strafanstalt,  
 Verkaufslocal: gr. Ulrichsstr. 50,

empfehlen zur Winterzeit ihre so geliebten und billigen  
 Fabrikate aller Arten Strumpfwaren, als da sind: Strick-  
 Jacken, Unterhosen, woll. Hemden für Herren und Damen,  
 Socken, Strümpfe, Kinderstrümpfe, Patentlängen zc.

Socken in reiner guter Wolle à Paar 85  $\text{kr.}$   
 Damen-Strümpfe in reiner guter Wolle à Paar 1,25  $\text{fl.}$

Bei Abnahme von 1/4 Dbd. an jedes Paar um 5  $\text{kr.}$  billiger!!!  
 Reichhaltig fortirtes Lager von Strickgarnen in Wolle  
 und Baumwolle zu Fabrikpreisen.

Leipz.-Str. 89 Leipz.-Str. 89  
**W. Tornau,**

Büchsenmacher, Halle, 89, Leipzigerstraße 89,  
 empfiehlt seine seit Jahren anerkannt gut schießenden Gewehre, als: Zünd-  
 nadeln, System B. R. u. L., Lebaux und Lancastre mit Guss-  
 stahlkugeln aus einem Stück und amerikanischer Bohrung, außerdem Tsch-  
 sching, Revolver in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen. —  
 Jagd- und Munitions-Artikel. — Alle Gewehre in Ordnung. Repa-  
 raturen gut und billig. — Garantie selbstverständlich.

## Albums,

Portemonnales, Cigarrenetuis, Necessaires,  
 Brieftaschen, Notizbücher, Noten- u. Schreib-  
 mappen, Schreibmaterialien, Lampenschirme,  
 eine große Auswahl von Chemisett- u. Manchetten-  
 Knöpfen empfiehlt

**Hermann Köhler,**

Gr. Steinstr. 14. Jul. Bürger. Mittelstr.-Gde.

## Reinleimene Taschentücher eigener Fabrik

(Fabrik unter Leitung des Herrn W. Wotthos in Nieder-Wiesla)  
 in weiß und farbig nur in bester Güte gefertigt, empfiehlt zu billigen  
 Fabrikpreisen, das halbe Dbd. zu 2, 3, 4, 5, 6 bis 9 Mart.  
 Das Säumen und Zeichnen derselben, sowie Ein-  
 stecken von verzieren Namen, Monogrammen und prächt-  
 vollen Biquetten wird in vorzüglichster Weise ausgeführt. —  
 Neuere geschmackvolle Musterzeichnungen, sowie in unübertref-  
 flicher Weise ausgeführte Handstickereien liegen in großer Aus-  
 wahl bereit. — Aufträge in obigen Stücken, welche noch vor  
 dem Weihnachtseste ausgeführt werden sollen, erbitte mir schon  
 vor jetzt ab in Kürze gültig entgegen zu wollen.

**Wäpche- u. Leinen-Lager eigener Fabrik**

**C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,**  
 (ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße).

## Pianinos zum Drehen,

für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, 90-100  
 Töne spielend, zu Tanz- und Concert-Musik ein Orchester vollkommen  
 erlegend, in reicher Auswahl bei

**Gustav Uhlig, Akkordeon- u. Musikwerk-Fabrik,**  
 Halle a. S., untere Leipzigerstraße.

## Bayerische Jagdjoppen

wasserfest, empfiehlt  
**M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96.**

## Locomobilen

von 2 bis 24 Pferdekräft **berleihen** wir zu billiger Miete, und  
 empfehlen solche bei **Betriebsstörungen** an stationären Dampf-  
 maschinen oder Dampfseilen, überhaupt zur nötigen Aushilfe bei allen  
 technischen Gewerben, als bei Wasserbauten (Ent- und Bewässerungen),  
 auf Erforbern mit **possenden Centrifugalpumpen,**  
 für Bauwecke, Ziegeleien, zum Holschneiden, Dampfbesen zc. zc.,  
 und stellen wir den nötigen Heizer dazu.

**F. Zimmermann & Co., Halle a. S.**

## Billig

Sämmtliche Schreibartikel  
 in bester Qualität bei  
**G. E. Krause, am Leipzigerbäum.**

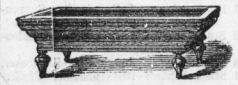
## PIANOS.

Fabrikate der  
**Hof-**  
 Pianoforte-Fabrikanten  
**W. Bliese,**  
**G. Schwedten,**  
**J. Blüthner,**  
**Steinweg's Nachf.**

Auch billiger Fabrikate in tadelloser  
 Ausführung unter fünfjähriger Garantie  
 offerirt

**Emil Finzel,**

Aschersleben,  
 techn. und prakt. Instrumentenbauer,  
 Billard-Fabrik von F. W. Geissler,  
 Leipzig, Sebastian-Bachstrasse 52,



empfiehlt ihr grösstes Lager in **Billards**  
 verschiedener Gröszen und Construction.  
**Queues, Elfenbeinkernbällen**  
 etc. etc.

Auch stehen 2 gebrauchte noch in  
 gutem Zustande befindl. Billards z. Verk.

Das Bau-Bureau von  
**H. H. Lange,**  
 Architekt, Bau-Ingenieur, gepr. Mau-  
 rer- und Zimmermeister,

Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 14, p.  
 fertigt Entwürfe zu Hoch-, Wohn-  
 und Landhäusern, Polytechnischen  
 Anlagen, Festen u. Festungsanlagen,  
 statische Berechnungen, Vergrö-  
 ßerungen und Umstellungen, sowie  
 Situations- und Nivellementsplä-  
 nen zu neuen Canalisationen- und  
 Straßenanlagen (ganzer Bauplan),  
 entwerft technische Entwürfe, Con-  
 sultationen fachgemäß, prompt,  
 billigt u. übernimmt Bauleitungen  
 sowie den Ankauf von Baumate-  
 rialien zc.

Eine Wäschereie neuester Con-  
 struction und mittlerer Größe zu haben bei  
**Bruno Gleitsmann, K. v. n. a.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Zempel.

**Tanz-Unterricht**  
 nach einer leicht faßlichen Methode wird  
 jeden Sonntag und Donnerstag im  
 Hofsaal erteilt. — Sonntags billig.  
 Kumbd. Hof u. H. Sandberg 6.

**Künstliche Zähne,**  
 Plomb., Reparatur. billig.  
**J. Saehne jr., gr. Märkerstr. 4, II.**

**Die Sutfabrik**  
 v. A. Lehmann, Schmerstr. 31,  
 empfiehlt sich im Waschen, Färben  
 und Modernisieren aller Arten Filz-  
 u. Stoffhüte nach den neuesten Mo-  
 dellis. — Neue Filz- und Stoffhüte  
 für Herren, Damen und Kinder werden  
 billig verkauft.

Dem daran interessierenden Publi-  
 cum empfiehlt sein neu eingerich-  
 tetes  
**Wagenlaternen-Lager**  
 zur geneigten Verfügbung.  
**J. F. Schäfer,**  
 Dachritzgasse 2.  
 Wertstadt verfertiger u. neu-  
 silberner Wagen- u. Gesähr-  
 Beschlüge.  
 Ein geschickter Bursche beselbst  
 als Lehrling gesucht.

**Gasthof z. Röderberg,**  
 Siebichenstein.

Heute Sonnabend **Wettfluchen** mit  
**Sauerfohl und Weerrettig.** Hierzu  
 ein fr. Glas Bier.

**Geese's Restauration.**  
 Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Heute zum **Schlachtefest**  
 ladet freundlich ein  
**Schirmer, Klausthorstraße 5.**

**Sing-Academie.**  
 Sonnabend den 19. Octbr. Nachm.,  
 4 Uhr **Uebung** für Damen im Saale  
 der Volksschule. — Anmeldung neuer  
 singender Mitglieder bei Herrn Musikdir.  
 Voretzsch, Wilhelmstraße 6.

**Gärtner-Verein.**  
 Sonnabend Abds. 8 Uhr **Versamm-  
 lung.** — Berathung von geüllten  
 neuen Primeln.  
 Das Ergehen aller Mitglieder er-  
 wünscht.  
 Der Vorstand.

**Trothaer Turn-Verein.**  
 Sonntag den 20. Oct.  
 Nachm. punkt 4 Uhr  
**Vereinsturnen**  
 im Gasthof z. rothen  
 Adler.  
 Gäste sind willkommen.  
 Der Vorstand.

## Alwin Schober



**Aechtes Gulmbacher**  
 Aecht-Kitzinger u. Th. Ehemann  
 „Pilsener,  
 „englisch Ale u. Porter,  
 „Dresdener,  
 sowie alle Delicatessen,  
 auch von Austern, Lorcheln  
 u. f. w. bei

**Alwin Schober.**  
 Refertvirte Zimmer.

Sonnabend und Sonntag  
**pikainen Russ. Salat**  
 bei **Alwin Schober.**

**Köserer Weissbier,**  
**Zerbster Bitterbier**  
 hochsein bei  
**Alwin Schober.**

20 Flaschen Kitzinger Aecht  
 liefert frei Haus für 3  $\text{fl.}$   
**Alwin Schober.**

Gereinigte Zettelfaschen laßt  
**Alwin Schober.**

**30. Schmeerstr. 30.**

## Stadt-Theater.

Sonnabend den 19. October 1878.  
 20. Vorstellung im 1. Abonnement.  
 Neu! Zum ersten Male: **Neu!**  
**Ein russischer Beamter.**  
 Schauspiel in 5 Acten v. Alois Berka.

## „PARADIES“

Heute Sonnabend den 19. October  
**Schlachtefest.**  
 Früh 9 Uhr **Wettfluchen,** Abends  
 Suppe und diverse **BBurrk.**  
**C. Meissner.**

## Deutsche Eiche,

Weilsstraße 35.  
 Heute Sonnabend **Schlachtefest.**  
 Früh 9 Uhr **Wettfluchen,** Abends  
 bis **Burrk u. Suppe,** wozu freun-  
 dschaftlich einladet  
**Fr. Kopp.**  
 Bier fr.

## Restaurant Donhauser, Wab- Hof 8.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

## Erholung.

Heute Sonnabend Enten zc. Aus-  
 fegeu.  
**F. Waldmann.**

## Schützenhaus Löbejün.

Dienstag den 21. d. M. Abds. 7 Uhr  
**Ball.**  
 wozu freundlich einladet **A. Schaar,**  
 Für den Anwesenheit verantwortlich  
**W. König in Halle.**  
 Mit Freilage.